

**SCHORTBRIEF 6 – Schuljahr 2024/25**

Liebe Schüler:innen, liebe Kolleg:innen, liebe Eltern!



*Wenn ich wüsste,  
dass morgen die  
Welt untergeht,  
würde ich noch  
heute ein Apfel-  
bäumchen pflan-  
zen.*

Dass dieser  
Ausspruch von  
Martin Luther  
stammt (- ihr  
wisst schon:  
von dem, der  
ganz in Blau in  
unserer Mensa  
steht 😊 -) ist  
eine Legende.

Einen wahren  
Kern hat dieser  
Satz für mich  
trotzdem – ge-  
rade am Ende  
einer Woche,  
wie der, die  
hinter uns liegt,  
und am Tag vor  
dem 9. Novem-  
ber.

Am 9. November

1938 kam es in Berlin zu gewaltsamen Übergriffen gegenüber Menschen jüdischen Glaubens. Geschäfte, Wohnhäuser und Synagogen (jüdische Gotteshäuser) wurden zerstört. Jüdinnen und Juden wurden verletzt, verhaftet, getötet. Zu wenige nichtjüdische Menschen waren mutig und stellten sich dem Hass entgegen. Zu viele sahen weg oder machten mit.

So etwas wie der 9. November 1938 soll nie wieder geschehen. Aber auch heute gibt es zu viel Hass und Gewalt. Und auch heute sehen zu viele weg und bleiben gleichgültig.

Eine, die nicht wegsieht, sondern von dem erzählt, was geschehen ist, ist Margot Friedländer. Sie hat die schlimme Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft überlebt und ist heute 103 Jahre alt. Warum sie vor allem vor jungen Menschen immer wieder von dem Geschehen spricht? Weil es ihr wichtig ist, zu zeigen, was Hass anrichten kann. Und weil sie erlebt hat: Es kommt darauf an, nicht wegzusehen, wo Hass herrscht, sondern für die Menschlichkeit einzustehen, die uns alle verbindet.

Wenn in der großen oder auch unserer kleinen Welt Dinge geschehen, die beängstigen, wenn ich das Gefühl habe: jetzt ist alles vorbei, da kann ich eh nichts machen, die Mächtigen tun sowieso, was sie wollen, dann ist der Satz vom Apfelbäumchen für mich ein kleiner Hoffnungsschimmer. Gegen Hass einzustehen, nicht wegzusehen, nicht gleichgültig zu sein, ist so etwas, wie ein Apfelbäumchen zu pflanzen. Was du tust, ändert vielleicht nicht gleich die Welt, aber es säht Hoffnung, die wachsen und Früchte tragen kann.

In diesem Logo-Beitrag aus dem Februar 2024 kommt Margot Friedländer selbst zu Wort. Ein Klick auf das Bild führt zum Film.



Am 12. November findet unser Projekttag zum 9. November mit verschiedenen Veranstaltungen, mit Exkursionen und Gästen statt. Wir werden berichten.

Am Montag (11.11.2024) sind alle Familien ab 16.00 Uhr sehr herzlich eingeladen zum [Martinsumzug der Luisengemeinde](#). Start ist an der Luisenkirchen in der Gierkezeile. Der Umzug endet auf dem Anger hinter unserer Kirche Alt-Lietzow.

Allen kleinen und großen Menschen ein schönes Wochenende!

Bleibt/bleiben Sie behütet.

Schalom, Salām und herzliche Grüße,